

27. internationales forum des jungen films berlin 1997

74

47. internationale
filmfestspiele berlin

IN DER GLANZVOLLEN WELT DES HOTEL ADLON

The Glamorous World of the Adlon Hotel

Land: USA/Deutschland 1996. **Produktion:** Pelemele FILM/LEORA FILMS Production (über Futura/Filmverlag) mit BR Fernsehen, Benigna von Keyserlingk, SFB, ORF und ARTE. **Buch, Regie:** Percy Adlon. **Kamera:** Judy Irola, ASC. **Ausstattung:** Anina Diener, Nanci Roberts. **Kostüme:** Maria Schicker. **Musik:** Salon Orchester Berlin, Tailed Comedians, Madeleine Lienhard. **Schnitt:** Ila von Hasperg. **Herstellungsleitung:** Jamie Beardsley. **Produzent:** Eleonore Adlon. **Ausführende Produzentin, Redaktion:** Benigna von Keyserlingk. **Darsteller:** Felix Adlon (Louis Adlon jr.), Eva Mattes (Pola Negri). **Format:** Video, Farbe. **Länge:** 74 Minuten. **Uraufführung:** 1. Januar 1997, Arte. **Weltvertrieb:** Futura Film Weltvertrieb im Filmverlag GmbH, Rembergstr. 5, D-80799 München, Tel. (49-89) 381 70030, Fax: (49-89) 381 70020.

Inhalt

Los Angeles, Mai 1945. Der Zweite Weltkrieg ist zu Ende. Ein junger Deutsch-Amerikaner mit Namen Louis Adlon junior wird erst jetzt eingezogen. Zeitungszar William R. Hearst macht ihn zum Kriegskorrespondenten und schickt ihn ins zerstörte Berlin. Dort soll er Hearsts Sensationsschreibern Gerüchte über den Verbleib von NS-Größen und anderen Klatsch aus dem sterbenden Deutschland zutragen. Einen besseren Umschlagplatz als das weltberühmte Hotel Adlon gibt es nicht. Es ist wie durch ein Wunder vom Krieg verschont geblieben, und es ist das Elternhaus von Louis, der in Hollywood ein verwöhntes Leben als Begleiter von Stars und Starlets führt.

Doch als er in Berlin ankommt, ist das Hotel abgebrannt. Russische Soldaten haben es in den ersten Tagen nach Kriegsende in Brand gesetzt. Der Schock geht tief. Als der junge Mann seine Fassung wiederfindet, beginnen die Erinnerungen aus seiner Kindheit und Jugend auf ihn einzustürmen. Er nistet sich in einem Personalraum im stehengebliebenen Nebentrakt an der Wilhelmstraße ein und beginnt zu schreiben...

Ein Tanztee, eine Liebesaffäre, ein Austernessen; Familiengeschichte, Scheidung, Schulden, Skandal. Vieles zum Greifen nah, vieles verblichen, nur noch auf Photos festgehalten, in stummem Filmmaterial, in Erzählungen eines alten Kellners, einer Telefonistin: Gäste - Richard Tauber, Josefina Baker, Thomas Mann, Charlie Chaplin, Marlene Dietrich. Hautnah sieht er seinen Großvater, der zur Audienz zu Wilhelm II. geht, um diesen davon zu überzeugen, daß Berlin ein Welthotel haben muß; dann die hilflos stolpernden Lackschuhe seines Vaters, von dem er sich nicht mehr verabschieden konnte.

Die Räume des Hotels mit ihren Marmorsäulen, poliertem Messing, Mahagoni, Seide, weiten Durchblicken, freskengeschmückten, gewölbten Decken haben in seiner Erinnerung eine zarte Farbigkeit: Sie sind von einer schwebenden Eleganz und eigentlich schon vergangen.

Louis Adlon jr. starb kurz nach seiner Rückkehr nach Los Angeles an gebrochenem Herzen. Er war neununddreißig Jahre alt. Er liegt auf dem Hollywood Cemetery zwischen seinen Freunden aus der Welt des Films.

Synopsis

Los Angeles, May 1945. World War II is over. A young German-American by the name of Louis Adlon junior is conscripted into the army. Newspaper magnate William R. Hearst sends him to devastated Berlin to serve as overseas correspondent. His task is to deliver sensational stories about the whereabouts of Nazi greats and other news from a dying Germany. There is no better place to find information than in the world famous hotel Adlon. Miraculously, it has not been ravaged by war. Louis who spends a pampered life as a companion to stars and starlets in Hollywood grew up in this hotel.

When he arrives in Berlin the hotel has burned down. Russian soldiers have put fire to it in the first few days after the war ended. Louis is deeply shocked. When he recovers his composure, his childhood memories assail him. He settles in the staff's quarters in a part of the building which has withstood the fire and begins to write...

Afternoon tea and dancing, a love affair, an oyster dinner, family stories, divorce, debts, scandal. Very vivid memories, some of them less so, captured only on photographs, in silent film footage, in stories by an old waiter, a telephone operator: guests- Richard Tauber, Josefina Baker, Thomas Mann, Charlie Chaplin, Marlene Dietrich. He sees his grandfather up close, who has been granted an audience with Wilhelm II, trying to convince the emperor that Berlin needs a world class hotel. The helplessly stumbling patent leather shoes of his father to whom he couldn't say good-bye.

He recalls the delicate colours of hotel rooms with marble columns, polished brass, mahogany, silk, wide-ranging views, frescoed, vaulted ceilings: suspended elegance, vanished.

Shortly after his return to Los Angeles Louis Adlon jr. died of a broken heart. He was thirty-nine years old. He is buried in the Hollywood Cemetery amongst his friends from the film world.

Percy Adlon about his film

In Spring 1997 the newly built hotel Adlon will be opened in Berlin at the Pariser Platz near the Brandenburg Gate. It is situated on the same spot where my great-grandfather's and grandfather's world famous hotel stood. Doubtlessly, the opening will be an international media event.

My longstanding television producer Benigna von Keyserlingk (Bavarian Television) who commissioned my first feature film *Célèste* and some of my other films, suggested a project dealing with the Hotel Adlon, in other words, a film about my own family. During her programming staff meeting Benigna was asked whether I wouldn't be too close to the topic. I also asked her the same question over and over again. But she insisted, she wanted this project.

I chose a combination feature/documentary film, with my son Felix playing the -silent- main role, i.e. his great-uncle Louis Adlon jr. This helped to create an element of authenticity which is so important for all my films. Now that I have everything on film I think it was the right decision.

Percy Adlon über seinen Film

Im Frühjahr 1997 wird in Berlin ein neuerbautes Hotel Adlon am Pariser Platz in der Nähe des Brandenburger Tors, also an derselben Stelle, an der das weltberühmte Hotel meines Urgroßvaters und Großvaters stand, eröffnet werden. Sicherlich ein internationales, von allen Medien stark beachtetes Ereignis.

Aus diesem Anlaß hat mich meine langjährige Redakteurin Benigna von Keyserlingk vom Bayerischen Fernsehen, die meinen ersten Spielfilm *Célèste* und einige andere meiner Filme betreut hat, zu einer Filmerzählung zum Thema Hotel Adlon angeregt, also zu einer Arbeit mehr oder weniger über meine eigene Familie. Ob das wohl gutgehen könnte, wurde Benigna bei ihrer Programmsitzung gefragt. „Ist er nicht zu nah dran?“ Auch ich stellte ihr diese Frage immer wieder. Sie aber blieb dabei, daß sie das von mir wolle.

Ich habe eine Mischform aus Spiel- und Dokumentarfilm gewählt, bei der mein Sohn Felix die - stumme - Hauptrolle, nämlich seinen Großonkel Louis Adlon jr. spielt. Das Authentische, das bei meinen Filmen eine wichtige Rolle spielt, konnte ich so am besten bedienen. Und ich glaube, nachdem ich nun alles auf Film habe, daß sich diese Entscheidung gelohnt hat.

Für die Erinnerungen der Augenzeugen habe ich mich vor allem auf die früheren Angestellten konzentriert. Das hat sicher auch seinen Grund darin, daß Louis, die Hauptperson, als Kind vor allem mit Angestellten und nicht mit Gästen zu tun hatte. Auch wollte ich die Erinnerung an berühmte Gäste lieber mit ihren damaligen Gesichtern verbunden sehen.

Es ist viel Musik im Film. Musik hat im Adlon immer eine große Rolle gespielt. Es hat ständig Auftritte der beliebtesten Orchester und Solisten gegeben.

Eine Besonderheit sind die Aussagen von Louis' Zwillingbruder Carl Adlon, der, heute achtundachtzig Jahre alt, in den USA lebt.

Von großer Eleganz

Eine Hotelgeschichte? Auch. Die Tragödie eines Menschen? Auch. Zeithistorie? Auch. Wenn es eine Fernseh-Dokumentation in Kinoqualität gibt, dann hat Percy Adlon sie geschaffen. (...)

So elegant jenes Hotel war, so elegant ist Adlons Film. Die Facetten jener Welt und Scheinwelt treten leichtfüßig und unaufdringlich hervor, die Photos, das stumme Filmmaterial, die Erzählungen der Gäste und Angestellten fügen sich harmonisch mit Spielszenen aus Hotel-Historie und Adlons Biographie. Leuchtend, vielleicht zu leuchtend ist die „glanzvolle Welt des Hotel Adlon“ ausgemalt. (...)

Joachim Huber, in: Der Tagesspiegel, Berlin, 2. Januar 1997

Biofilmographie

Percy Adlon wurde am 1. Juni 1935 in München geboren. Er studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Theaterwissenschaft, machte sein Schauspielstudium und spielte drei Jahre lang in festen Engagements. 1961 wurde Percy Adlon ständiger freier Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks als Bearbeiter und Sprecher literarischer Sendereihen. Ab 1970 drehte er erste Reportagen und Dokumentarfilme für das Bayerische Fernsehen. 1973 gelang ihm mit dem Fernsehporträt *Tomi Ungerers Landleben* sein erster großer Erfolg.

Filme:

1970-1984: 150 Dokumentarfilme für das Deutsche Fernsehen. 1978: *Der Vormund und sein Dichter* (TV). 1979: *Herr Kischott* (TV). 1981: *Célèste* (erster Spielfilm). 1982: *Fünf letzte Tage*. 1983: *Die Schaukel*. 1984: *Zuckerbaby*. 1985: *Herschel und die Musik der Sterne* (TV). 1987: *Out of Rosenheim/Bagdad Café*. 1989: *Rosalie goes shopping*. 1991: *Salmonberries*. 1993: *Younger & younger*. 1996: IN DER GLANZVOLLEN WELT DES HOTEL ADLON.

I mostly chose former hotel employees as eye witnesses because as a child Louis had contacts with them rather than with guests. Anyhow, I wanted to present famous guests in their former glory, just how we remember them. There is a lot of music in the film. Music was always important for the Adlon Hotel. Popular orchestras and soloists were continually performing here.

A very special aspect of the film are statements by Louis' twin brother Carl Adlon, now 88 years old and living in the USA.

Great Elegance

A hotel story? That, too. A human tragedy? Yes. History? Yes. If there is a television documentary with cinematic qualities, then Percy Adlon has created it. (...)

The Adlon film is as elegant as the former hotel Adlon. Glimpses of this world, of the world of appearances whizz by nimbly and unobtrusively, photos, silent film material, the stories told by guests and employees fit in well with scenes from hotel history and Adlon's biography. Brilliant, perhaps too brilliant is the 'glamorous world of hotel Adlon'. (...)

Joachim Huber, in: Der Tagesspiegel, Berlin, January 2nd, 1997

Biofilmography

Percy Adlon was born June 1st, 1935 in Munich. He studied art history, German and theatre studies. After graduating with a degree in acting he worked as an actor for three years. In 1961 Percy Adlon joined the Bayerischer Rundfunk (Bavarian Broadcasting), doing literary magazines. From 1970 he made his first documentaries for Bavarian Television. His first big success was the television portrait *Tomi Ungerers Landleben*.

Films:

1970-1984: 150 documentaries for German television. 1978: *Der Vormund und sein Dichter* (TV). 1979: *Herr Kischott* (TV). 1981: *Célèste* (first feature film). 1982: *Fünf letzte Tage*. 1983: *Die Schaukel*. 1984: *Zuckerbaby*. 1985: *Herschel und die Musik der Sterne* (TV). 1987: *Out of Rosenheim/Bagdad Café*. 1989: *Rosalie goes shopping*. 1991: *Salmonberries*. 1993: *Younger & younger*. 1996: THE GLAMOROUS WORLD OF THE ADLON HOTEL.